

Reaktionsbildung auf den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft

Amok, Terror, Aufstände, Demonstrationen - Begriffe die einzig einer Ursache zu Grunde liegen, glaubt man einer These des Hans Magnus Enzensberger: *„Reaktionsbildung auf den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft“*

Hans Magnus Enzensberger, Schriftsteller, Essayist und Verleger, beschrieb in seinem Buch *„Aussichten auf den Bürgerkrieg“* die Zeichen der Verlierer aus der Gesellschaft. Diejenigen Verlierer „die“, so Herr Enzensberger, *„sich dann aus dem gesellschaftlichen Konsens ausgeschlossen fühlen und im Extremfall zu Vandalismus und Konfrontation mit der restlichen Gesellschaft neigen“*.

Wo ist der heutige gesellschaftliche Konsens?

Bei der Mehrheit der Bevölkerung ist aktuell die gesellschaftliche Übereinstimmung durch kurze Sätze wie *„Wir verarmen“* allgegenwärtig. Seien die Argumente auch so unterschiedlich wie *„sinkende Löhne in der Realwirtschaft“*, *„wirtschaftliche Teuerung“*, *„Steuererhöhungen“*, *„Arbeitsplatzmangel“* oder *„Bildungsarmut“*, etc. - der Grundbaustein zur Reaktionsbildung ist hiermit gelegt.

Die Mehrheit der Bevölkerung sieht dass es sich an anderer Stelle, oberhalb der Mittelschicht, wesentlich reibungsloser leben lässt. Dass mit Geldmitteln um sich geschmissen wird als seien die Probleme der Mehrheit völlig irrelevant.

Auf Kurz oder Lang entstand ein Ungleichgewicht welches nun nicht mehr wegzureden ist, da es die Mehrheit getroffen hat.

Man kann keineswegs sagen, man hätte es hier nur mit einzelnen Gruppierungen wie *„Rechtsextremismus“*, *„Linksradikalismus“*, *„Islamismus“* oder *„Kommunismus“* zu tun. All diesen Gruppierungen liegt zu Grunde, dass sie sich *„ungerecht“* behandelt fühlen. Somit werden sie zum Ganzen kanalisiert: *„Terrorismus“*

Es ist das aufbegehren von Gruppen aus dem Volk die - sobald sie zueinander und miteinander einen Konsens finden - von heute auf morgen zu *„Terroristen“* gemacht werden. Ganz gleich welcher Ideologie sie anheim sind. Es schnürt sich der Sack zu und das merken die Politiker aller Colour ohne auch nur einen Schritt zu machen die Ursachen dafür aufzuheben. Im Gegenteil. Ihr eigener *„Wohlstand“* - sei er materieller Herkunft oder auch psychischer - ist wirtschaftsgebunden. Sie sind darauf angewiesen

sich der Bevölkerung gegenüber zuzuhören, ihre Probleme nicht ernst zu nehmen. Sie verweigern sich wahrzunehmen, dass genau diese Weltbevölkerung für sie notwendig ist um ihre Ziele zu erreichen. Stattdessen wird jeder Widerstand zu einem konserviert: Terrorismus.

Ob Gen-Feld-Besetzer, Datenschützer, Freiheitskämpfer, Atomgegner, Unabhängige Medien, Landwirte, andere Lebensstile etc.; alle die nicht konform laufen werden ausgegrenzt - sie alle werden die *„neuen“* Terroristen sein. Vergleiche zu früheren Jahren sind selbstverständlich unerwünscht, da

Es gab einst eine Zeit in der sich eine Handvoll Menschen bemühte dem Unrecht ein Ende zu setzen. Nur wenige waren bereit zu hören. Eindringlich wiesen sie auf Gefahren hin und ließen am Ende dafür ihr Leben.

Heute... Heute stehen wir in der Pflicht ihre Arbeit fortzusetzen. Mit unserem Artikel haben wir nur einen kleinen Beitrag geleistet. Wir überlassen nun den Geschwistern Scholl und den Mitgliedern der *Weißen Rose* das Wort und fordern die Menschen auf die aktuelle Situation zu analysieren und zu bewerten.



das die Marktwirtschaft läuft, so dass ihre Positionen und Einkommen stimmen. Dazu ist es notwendig Verschönerungspropaganda zu betreiben, dem aufbegehrendem Volk Ängste zu nehmen und hin und wieder einen schmackhaften Happen vorzusetzen - einzig damit das Volk ruhig bleibt und nicht zum Sturm bläst.

Die Regierungen haben recht, wenn sie davon sprechen, dass der Terrorismus zunimmt. Allerdings ist dieser Terrorismus ihr eigens gemachter. Sie verweigern

sie Parallelen aufweisen die wiederum die Bevölkerung aufhorchen lassen würde.

Hans Magnus Enzensberger ist recht zu geben, wenn er sagt, dass ein Bürgerkrieg möglich sein könnte [1]. Und dieser ist nicht mehr weit entfernt. Die Vorbereitungen seitens der Regierungen sind in vollem Gange. Erneute Repressionen in Formen wie Hartz IV, Müttergeld, Pauschalisierung der Krankenkassenbeiträge und Leistungskürzungen aller Colour.

Quelle: [1] <http://qqev.wordpress.com/2008/09/>

Bild: <http://www.bundestag.de/blickpunkt/bilderinhalte/0409/500px/0409017b.jpg>

Flugblatt: http://www.dkp-karlsruhe.de/geschichte/antifa/weisse_rose_flugbl.html#f1

HKT & StW

Wir nehmen Abstand von jeglicher Art des Antisemitismus und sagen der menschenverachtenden Politik den Kampf an.

Redaktion

Flugblatt der Weissen Rose

I

Nichts ist eines Kulturvolkes unwürdiger als sich ohne Widerstand von einer verantwortungslosen und dunklen Trieben ergebenen Herrscherclique „regieren“ zu lassen. Ist es nicht so, dass sich jeder ehrliche Deutsche heute seiner Regierung schämt, und wer von uns ahnt das Ausmass der Schmach, die über uns und unsere Kinder kommen wird, wenn einst der Schleier von unseren Augen gefallen ist und die grauenvollsten und jegliches Mass unendlich überschreitenden Verbrechen ans Tageslicht treten? Wenn das deutsche Volk schon so in seinem tiefsten Wesen korrumpiert und zerfallen ist, dass es, ohne eine Hand zu regen, im leichtsinnigen Vertrauen auf eine fragwürdige Gesetzmässigkeit der Geschichte, das Höchste, das ein Mensch besitzt und das ihn über jede andere Kreatur erhöht, nämlich den freien Willen, preisgibt, die Freiheit des Menschen preisgibt, selbst mit einzugreifen in das Rad der Geschichte und es seiner vernünftigen Entscheidung unterzuordnen, wenn die Deutschen, so jeder Individualität bar, schon so sehr zur geistlosen und feigen Masse geworden sind, dann, ja dann verdienen sie den Untergang.

Goethe spricht von den Deutschen als einem tragischen Volke, gleich dem der Juden und Griechen, aber heute hat es eher den Anschein, als sei es eine seichte, willenlose Herde von Mitläufern, denen das Mark aus dem Innersten gesogen und nun ihres Kerns beraubt, bereit sind, sich in den Untergang hetzen zu lassen. Es scheint so - aber es ist nicht so; vielmehr hat man in langsamer, trügerischer, systematischer Vergewaltigung jeden einzelnen in ein geistiges Gefängnis gesteckt, und erst, als er darin gefesselt lag, wurde er sich des Verhängnisses bewusst. Wenige nur erkannten das drohende Verderben, und der Lohn für ihr heroisches Mahnen war der Tod. Über das Schicksal dieser Menschen wird noch zu reden sein.

Wenn jeder wartet, bis der Andere anfängt, werden die Boten der rächenden Nemesis unaufhaltsam näher und näher rücken, dann wird auch das letzte Opfer sinnlos in den Rachen des unersättlichen Dämons geworfen sein. Daher muss jeder einzelne seiner Verantwortung als Mitglied der christlichen und abendländischen Kultur bewusst in dieser letzten Stunde sich wehren, soviel er kann, arbeiten wider die Geissel der Menschheit, wider den Faschismus und jedes ihm ähnliche System des absoluten Staates. Leistet passiven Widerstand - *W i d e r s t a n d* -, wo immer Ihr auch seid, verhindert das Weiterlaufen dieser atheistischen Kriegsmaschine, ehe es zu spät ist, ehe die letzten Städte ein Trümmerhaufen sind, gleich Köln, und ehe die letzte Jugend des Volkes irgendwo für die Hybris eines Unternehmens verblutet ist. Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt!

Aus Friedrich Schiller, „Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon“:

„... Gegen seinen eigenen Zweck gehalten, ist die Gesetzgebung des Lykurgus ein Meisterstück der Staats- und Menschenkunde. Er wollte einen mächtigen, in sich selbst gegründeten, unzerstörbaren Staat; politische Stärke und Dauerhaftigkeit waren das Ziel, wonach er strebte, und dieses Ziel hat er so weit erreicht, als unter seinen Umständen möglich war. Aber hält man den Zweck, welchen Lykurgus sich vorsetzte, gegen den Zweck der Menschheit, so muss eine tiefe Missbilligung an die Stelle der Bewunderung treten, die uns der erste flüchtige Blick abgewonnen hat. Alles darf dem Besten des Staats zum Opfer gebracht werden, nur dasjenige nicht, dem der Staat selbst nur als ein Mittel dient. Der Staat selbst ist niemals Zweck, er ist nur wichtig als eine Bedingung, unter welcher der Zweck der Menschheit erfüllt werden kann, und dieser Zweck der Menschheit ist kein anderer, als Ausbildung aller Kräfte des Menschen, Fortschreitung. Hindert eine Staatsverfassung, dass alle Kräfte, die im Menschen liegen, sich entwickeln; hindert sie die Fortschreitung des Geistes, so ist sie verwerflich und schädlich, sie mag übrigens noch so durchdacht und in ihrer Art noch so vollkommen sein. Ihre Dauerhaftigkeit selbst gereicht ihr alsdann viel mehr zum Vorwurf als zum Ruhme - sie ist dann nur ein verlängertes Übel; je länger sie Bestand hat, um so schädlicher ist sie.

... Auf Unkosten aller sittlichen Gefühle wurde das politische Verdienst errungen und die Fähigkeit dazu ausgebildet. In Sparta gab es keine eheliche Liebe, keine Mutterliebe, keine kindliche Liebe, keine Freundschaft - es gab nichts als Bürger, nichts als bürgerliche Tugend.

... Ein Staatsgesetz machte den Spartanern die Unmenschlichkeit gegen ihre Sklaven zur Pflicht; in diesen unglücklichen Schlachtopfern wurde die Menschheit beschimpft und misshandelt. In dem spartanischen Gesetzbuche selbst wurde der gefährliche Grundsatz gepredigt, Menschen als Mittel und nicht als Zwecke zu betrachten - dadurch wurden die Grundfesten des Naturrechts und der Sittlichkeit gesetzmässig eingerissen.

... Welch schöneres Schauspiel gibt der rauhe Krieger Gaius Marcius in seinem Lager vor Rom, der Rache und Sieg aufopfert, weil er die Tränen der Mutter nicht fliessen sehen kann!

... Der Staat (des Lykurgus) könnte nur unter der einzigen Bedingung fort dauern, wenn der Geist des Volks stillstünde; er könnte sich also nur dadurch erhalten, dass er den höchsten und einzigen Zweck eines Staates verfehlte.“

Aus Goethes „Des Epimenides Erwachen“, zweiter Aufzug, vierter Auftritt:

Genien

...

Doch was dem Abgrund kühn entstiegen,
Kann durch ein ehernes Geschick
Den halben Weltkreis übersiegen,
Zum Abgrund muss es doch zurück.
Schon droht ein ungeheures Bangen,
Vergebens wird er widerstehn!
Und alle, die noch an ihm bangen,
Sie müssen mit zu Grunde gehn.

Hoffnung

Nun begeg' ich meinen Braven,
Die sich in der Nacht versammelt,
Um zu schweigen, nicht zu schlafen,
Und das schöne Wort der Freiheit
Wird gelispelt und gestammelt,
Bis in ungewohnter Neuheit
Wir an unsrer Tempel Stufen
Wieder neu entzückt es rufen:
(Mit Überzeugung, laut:)
Freiheit!
(gemässigter:)
Freiheit!
(von allen Seiten und Enden Echo:)
Freiheit!

Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiterzuverteilen!